

Philippslied

1. Der Freu - de heil' - ger Meis - ter, Freund der Kin - der. Sanft - mut, Ge -

2 3 4 5

6 7 8 9 10

duld und Gü - te ist sein We - sen. Von Stolz und Blind - heit

11 12 13 14

ist so man - cher Sün - der bei ihm ge - ne - sen.

2. Und wenn die Welt versucht, uns zu verführen,
mit eitlem Tand uns scheinbar zu ergötzen,
gewinnt er uns, das Ziel nicht zu verlieren,
mit Himmelschätzen.

3. Einzig mit Liebe bindet er die Seinen,
nimmt an, was wir ihm zu geben wagen,
führt höher uns, wo wir zu stecken meinen,
wie wir's ertragen.

4. Ist er bei uns, so ist die Zeit vergessen.
Er zeigt und lehrt uns, das Gebet zu lieben.
Von reinster Freude sind wir wie besessen,
nichts kann sie trüben.

5. So hat er stets auf sanftem Pfad geleitet
unschuld'ge Seelen und bekehrte Sünder
zum Haus des Vaters, das schon steht bereitet
für seine Kinder.